Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 24

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Kantonen und Ausland.

1. Appenzell 3. Ah. * Unsere eben abgelausene Frühjahrs-Großratssitzung, nach altem Brauch "Alt' und neu' Rat" genannt, stand zu einem Teile auch im Zeichen der Schule. Nebst anderm aktuellem Stoff lag derselben auch die seinerzeit in diesen Plattern registrierte Eingabe der kant. Lehrerkonferenz betr. Fürsorge des Lehrers in Krankheitsfällen vor. Die Erziehungs-behörbe hatte das Begehren der Lehrerschaft, enthaltend

a) Schuleinstellungen bis auf 14 Tage können in ben Ferien nachgeholt

werben,

b) durch langere Krankheit notig gewordene Bermeserkosten werden von

Staat, Gemeinde und Bebrer ju gleichen Teilen getragen.

c) Beim Tobe eines Behrers bat die Familie Anspruch auf Gehaltsnach. genuß für 1 Monat als Erganzung bes bezüglichen Artifels ber Schulverordnung in empfehlendem Sinne an ben Rat weiter geleitet. Doch vor bem Forum fanben nur a und c Ber aber glauben wollte, bie Ablehnung von b fei lediglich eine Folge fich allgemein geltend machender Schul- bezw. Behrerfeinblichkeit, ift im Irrtum. Cher ift anzunehmen, daß andere Trottanden ber Seffion ihre Wellen auch in biefe Frage geworfen haben. Berschiedene konservative Bertreter maxen es, die mutig für die wohlverstandenen Intereffen ber Lehrer eintraten, wenn auch nicht mit bem gewünschten Erfolg. Die sogenannten "Fortschrittlichen" aber hüllten fich in tiefes Schweigen. Ueberhaupt ift es an ber Zeit, einmal fest auftellen, bag in Wahrheit bei uns die Ronservativen die Fortschrittlichen find. Ihnen find bie großen, anertannten Errungenschaften ber letten Jahre, welche bas Landden wader vormarts gebracht haben, zu verbanten; fie mußten aber auf bem Opferwege errungen und nicht selten erkampft werben gegen die sogenannte Fortschritts. partei. Diese Erscheinung zeigt fich wieber in ber Rollegiumsfrage. Für geiftige Freiheit und Unabhangigkeit bes Bolkes zu wirken, wie Appenzells Fortschrittlichfte ber Fortschrittlichen fich rühmen und im gleichen Momente eine für basfelbe geschaffene, aus bem Beburfniffe berausgewachsene und alle Bewahr bietenbe Lehranftalt angu - geifern, wie ein hoher Ritter ber "Fortschrittspartei" neuestens in einem außerkantonalen Blatte fich erbreift, bas ift eine eigene Art Fortschrittspolitit, bie gewiß mancher nicht versteben tann. Im Im tiefften Grunde liegt allerbings ber Bazill ber jungften Fieber anberswo. Bolksbildung ist ja Volksbefreiung!

2. St. Sallen. * Nachbem jungft biefe "Blatter" bie Beratungen über bas biesjabrige kontonale Ronferengthema "Rekrutenprüfung en" in einigen Banbbegirten ftreiften, burfte es intereffieren, wie fich bie ft abtifche Lehrerschaft zu bieser Materie stellte. An ber biesbezüglichen Tagung (3. Juni) 'referierte über vorwürfige Frage im speziellen Herr Karl Huber, St. Leonbard und Gottlieb Felber, Thalhof über "Beimatschutz und Schule". In ben Funbamentalforberungen ber Thefen im "amtlichen Schulblatt" herrichte vollftanbige Uebereinstimmung. Der 1. Votant glaubte, angesichts ber großen Bedeutung, welche bas Freibandzeichnen für alle Berufe beutzutage habe, konnte eine Prüfung ber jungen Soweizerburger bei ber Aushebung in bemfelben biefes Fach nur förbern. Theoretisch mag Hr. Huber mit bieser Forberung Recht haben, boch finden wir, daß die Bezirkstonferenz mit der Ablehnung derfelben keinen Mißgriff getan. Der Schwierigkeiten, welche fich ber Ausführung eines berartigen Prüfungsmobes entgegenstellten, waren viele. Nachbem vor zwei Jahren auch eine Turnprufung eingeführt wurde, mußte man fich wundern, wenn nach Einreihung des Zeichnens als Fach der Refrutenprüfungen, in einem Jahre die Mufiker eine Gesangprobe von dem angehenden Baterlandsverteidiger verlangten,

von biefer Neuerung eine fraftige Sebung bes patriotischen Gesanges und mit ihm Starkung bes vaterlanbischen Gefühls erhoffenb? —

Entschiedene Zustimmung fanden aber der erste und zweite Reserent in der kathegorischen Forderung nach einer mehreren Pslege der Baterlandstunde und wurde der obligatorischen Bürgerschule für die Jünglinge im 18. und 19. Altersjahr gerusen. — Für die Stadt St. Gallen ist eine spezielle "He im atkunde" im Schoße einer Spezialkommission beraten und ist die Drucklegung derselben bald zu erhoffen.

Es geben vom bestverlaufenen ft. gall. Ratholikentage folgenbe 2 febr verbankenswerte Melbungen au:

a. Großartiger Besuch bes 9. st. gall. Katholisentages: 7000—8000 Teilnehmer. Vorzügliche Reben! Lokal für die Versammlung des Erziehungsvereines viel zu klein. Prächtige Voten von Bircll und Cherle-Röllin. 3.

- b. Der kath. Erziehungs- und Lehrer-Berein des Rt. St. Gallen hielt am Pfingktsonntag anläßlich des st. gallischen Ratholikentages in St. Gallen in der "Blume" seine 26. Jahresversammlung ab und wickelte das publizierte Programm ab. Die Herren Erziehungsrat Biroll und Inspektor Eberle entledigten sich in meisterlicher Weise ihrer Aufgabe (Revision des Erziehungsgesehes und Bewegung gegen die Unsittlichkeit), und die Diskussion über beide Themata war eine sehr lebhafte. Das Geschäftliche wurde schneidig erledigt (Präsidialbericht und Rechnungsablage). Das weitere Romitee (15 Mitglieder für die 15 Bezirke) wurde für eine neue Amtsdauer (von 3 Jahren) bestätigt, ebenso der Präsident (Hr. Prälat Tremp). Die Bersammlung war so zahlreich, daß sich das Bokal als zu klein erwies; es waren höhere Herren zugegen, die sich sonst noch nie an einer Erziehungsvereinsversammlung beteiligt haben.
- * Wenn der Rheintaler einmal einen Zweck als gut und ebel erkannt hat, dann behalt er ihn im Auge und fteuert unentwegt ihm zu. Er macht es nicht, wie es leider da und dort etwa zu gehen pflegt, daß man sich durch ein begeisterndes Referat für eine ideale Sache entflammen läßt und nach der Versammlung doch wieder — - nichts tut. "Die Berforgung armer Kinder" des Rheintals, angeregt durch eine Arbeit des hochw. Herrn Dr. Gefer, Raplan in Berned, an letter Frühlingstagung und als einen vornehmsten Bereinszweck nun in die Statuten unseres rheintalischen kathol. Erziehungsvereins aufgenommen, wird weiter verfolgt und vom 1. Juli 1908 an zur Ausführung gebracht. So hat eine erfreulicherweise stark besuchte Vereinsversammlung vom 4. Juni I. 3. in heerbrugg auf Grund eines von Srn. Prafident Rift in Altstätten gehaltenen Bortrages einstimmig befchloffen. Um auch noch weitere tath. Kreife mit diefen edlen Beftrebungen bekannt zu machen und sie ins Interesse zu ziehen, wird im Herbst eine erweiterte Versammlung — zugleich unfere Generalversammlung — nochmale mit der Rinderversorgung fich befaffen. Bis dabin möge sich unser Bereinskossier eines namhaften Anwachsens unserer Rasse erfreuen. Den edlen Mannern und Freunden, die auch in dieser Sache tatkräftig am Steuerruder fleben, unfere Anerkennung. Sie arbeiten für eminent soziale Biele!
- 3. Graubunden. * Zur Zeit wird in Malans ein Arbeitslehrerinnen-Rurs abgehalten. Run wurde scheint's von den Teilnehmerinnen in der Nacht gearbeitet. Darob sogar Interpellation im Großen Rat. Im "Bündner Tag-

blatt" ergreift nun ber als tüchtiger Schulmann bekannte alt-Schulinspektor Difch von Difentis (unseres Wissens Bater ber Rursleiterin in Malans) zu einer trefflichen Erklärung das Wort. — Es freut uns, diesen erfahrenen Schulmann auf unserer Seite zu wissen. Er spricht fich ungefahr im gleichen Sinne aus wie Schreiber bies im Artifelden "Abruftung"? (Bab. Bl. Rr. 15 vom 10. April 1908.) Es wird zu viel verlangt - immer mehr. Frau Lendi-Olgiati (auch von uns angeführt) fagt in ihren Referaten — daß der Kanton Graubunden in Bezug auf das Arbeitsschulwesen gegenüber ben andern Rantonen um verschiedene Menschenalter rudftandig fei! Jest, ba man bestrebt ift, sich nachzumachen, schreit man Morbio! Ist bas Ronsequenz?! Frau &. mag es febr gut gemeint haben, bamit hat fie aber, vielleicht ohne es zu wollen, ben gangen Ranton und feine Erziehungsbehörden bloggeftellt und alte Arbeitslehrerinnen beleidigt, was nicht nötig gewesen ware, benn es sieht auch auf diesem Gebiete unferes Schulwefens lange nicht fo folimm aus, wie ba gefagt und gefchrieben wurde. — 3ch hatte seit mehr als 30 Jahren Gelegenheit, unsere Arbeitsschulen in der Rahe zu beobachten und zu beurteilen und muß ich diese berührte Aritik als übertrieben und ungerecht tagieren." So ichreibt biefer Fachmann.

Was Frau 2.-D. und biejenigen Lehrer, welche ihren Referaten so schnelle

Buftimmung gaben, bagu fagen werben?

4. **Gbwalden**. * Den 26. Mai hielt H. Prof. Dr. Förster einen hochinteressanten Vortrag über die Behandlung der Lüge. Der Obwuldner Lehrerverein hat wirklich einen guten Tag gehabt. Wir hoffen, in unserem Organe den Vortrag ausstührlich bringen zu können. Für heute Herrn Dr. Förster unseren besten Dant! (Reserat sehr willsommen. D. Red.)

Das Lebrmittelkabinett einer Primarschule.

Mit ben Beranschaulichungsmitteln steht es noch da und bort im Lande herum im argen. Außer einer wackeligen Zählrahme und einigen alten Wandbildern ist nichts zu sinden, und doch gehören sie zu einem rationellen Unterrichtsbetriebe. Wenn jährlich einem strebsamen Lehrer nur ein kleiner Aredit zur Teussnung gewährt wird, mehrt sich in absehbarer Zeit der Besitzstand in erfreulicher Weise. Zweckentsprechende Veranschaulichungsmittel sind nicht bloß für die Bildung der besähigten Schüler wünschenswert, sondern sür die Er-

ziehung ber mittel- ober schwachbeanlagten absolute Notwendigfeit.

Ein Rundgang in den Schulen aber zeigt uns gar vielfach: Leere Riften und Raften. Die Lehrmittelfammlung erfüllt aber bann nur ben 3med voll und gang, wenn sie nicht etwa bloß eine Raritatenkammer, sondern eine Aeuff. nung nach bestimmtem 3wede und Plane barftellt. Gine auf Grund ber ft. gallischen Befebucher und bes Lehrplanes aufgebaute lückenlose Busammenftellung ergibt die beutlichsten und richtigften Anweisungen gur Anlage eines dienlichen Rabinettes. Der Lehrmittmarkt ift ungemein reichhaltig. Ratalog hebt in der Lifte nur das Nötigste und mit bescheidenen Mitteln im Laufe ber Zeit Erreichbare hervor. Erreichbar ift bas Ziel, wenn eine Schulbehörde jährlich nur 80-100 Fr. pro Schulhaus ober 30-50 Fr. pro Lehrftelle ins Budget fest. Wo aber tein Anfang gemacht wird, gibt es fein Ende, b. h. es fehlt immer ein richtiges Mittel bes rationellen Unterrichtes. Die Listen bes Prospektes sind berart angelegt, daß Schulbehörde und Lehrer auf ben erften Blid bas für die einzelnen Stufen notige Material erkennen konnen. Die wiederholte Anführung einzelner Bilber, Praparate 2c. ift nur ber Bollständigkeit balber gescheben.